

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, SchulstraÙe 37.

Halle a. S., Dienstag 1. Februar 1898.

Postamt Halle a. S. Postfach 100. Preis 1/2 Mark.

Viehseuche und Umsturzeuche im Reichstage.

Während im Abgeordnetenhause der konervative Abgeordnete von Wendel-Steinfels eine Interpellation über die Seuchengefahr ankündigte, auf welche der Herr Landwirtschaftsminister, Freiherr von Hammerstein, eine ausführliche Antwort antwortete, fand im Reichstage über denselben Gegenstand eine interessante Debatte statt.

Tatsächlich hat dieser Zustand im Jahre 1887 bestanden, erst in den folgenden Jahren hat diese für die Landwirtschaft so außerordentlich verderbliche Krankheit durch wiederholte Einschleppungen aus dem Auslande den verhängnisvollen Umfang angenommen, unter dem wir heute leiden.

Wachst wurde der Ausbruch der Seuche in den ober-sächsischen Grenzorten durch die in die Grenzschlachthäuser eingeführten, vielfach mit Maul- und Klauenseuche befallenen russischen Schweine vermittelt, wobei die Verbreitung der Seuche durch die mit der Fleischabgabe beschäftigten Fiedler als Hauptüberträger des Infektionsstoffes begründet wurde.

Herr Graf von Arnim und Kniphausen schloß sich dieser Forderung durchaus an, indem er darauf hinwies, daß wir in Deutschland völlig in der Lage seien, den inneren Markt mit

Wieh zu versorgen. Ebenso trat Herr Graf von Stolberg-Berningerde für diese Forderung ein und verwies auf die frühere Erklärung des Herrn Landwirtschaftsministers, wonach für die Ernährung der ober-sächsischen Industriebevölkerung das bis jetzt noch festgehaltene Kontingent von russischen Schweinen nicht erforderlich sei. Man wird nun auf den Verlauf der angekündigten Interpellation im Abgeordnetenhause gespannt sein dürfen.

Die Sonnenbestimmung des Reichstages benutzten die Sozialdemokraten wieder zu einem agitatorischen Vorstoße. Die mangelhafte Beschung des Hauses und das ganz unerlässliche Entgegenkommen der Reichstagspartei und des Präsidiums fordern die sozialdemokratischen Führer geradezu heraus, jetzt kurz vor den Reichstagswahlen die Parliamentstribüne für ihre Unzufriedenheiten so intensiv wie möglich auszunutzen.

Der konervative Abgeordnete von Salis hob mit Recht hervor, daß es unter Umständen die heiligste Pflicht der Regierung sei, bei der Entgegung von Schriften in irgend einer Weise Gehör auszusprechen, damit Gottesfurcht im Lande erhalten bleibe und die Vaterlandsliebe nicht untergraben werde. Das aber ist es gerade, was den Sozialdemokraten mißfällt; ihre Verhörungen finden nur Voben, wo Gottesfurcht und Autoritätsgefühl untergraben sind.

Unter welchem parlamentarischen Präsidium wäre dieser offene Hohn gegen Gesetz und Ordnung möglich? Es ist einfach unverständlich, daß es bei uns im Reichstage so ziellos zugehen darf. Man darf da nicht annehmen, die Aeußerung Singers sei überhört worden, denn Herr v. Salis hat darauf noch besonders aufmerksam gemacht.

gerügt. — äußerte: Ich halte Alles aufrecht, was ich gesagt habe. Der Staatssekretär thäte gut daran, sich nicht von irgend einer Seite kommandiren zu lassen! — so ist das nicht zu verwundern.

Auch darüber darf man sich nicht weiter wundern, daß Herr Bebel später dem Herrn Grafen von Poladowitsch wegen der Hülfschen Angelegenheit, „Amtsmissbrauch“ vorwarf. Der Herr Präsident nahm nämlich diese unvertorene Nebenbemerkung humoristisch und sagte: „Ich hoffe, Herr Bebel, Sie brauchen das Wort Amtsmissbrauch nur in objektiven Sinne.“

Unter solchen Verhältnissen braucht die Verhörung des Herrn Staatssekretärs des Innern, es werde ihm Niemand glauben, wenn er äußern wollte, es sei ihm ein wahrer Gesinnung gewesen, der fünfjährigen, hauptsächlich der sozialdemokratischen Agitation gewidmeten Debatte über den jenseitigen betreffenden Staatsrat beizuhohnen, feiner Neugierigkeit. Wenn auch Herr Bebel in dreier Weise replizierte, „das glaube er gern, daß es nicht ungerecht sei, fünf Tage auf der Anklagebank zu sitzen“, so hat er durch diese Worte nur bemitleiden, daß sein Parteimitglied im Reichstage vor allen Dingen Mißtrauen gegen Herr Bebel im Reichstage, in welchem solches möglich ist, ist das natürlich kein erhebendes Zeugnis, noch weniger aber für das Präsidium eines solchen Parlaments.

Deutsches Reich.

* Es steht, nach der „Magdeburger Bl.“, nunmehr fest, daß die Kaiserin mit dem Kaiser die Fahrt nach Jerusalem antreten wird. Ganz überwunden soll die Höhe Frau den Brandstichtartur noch nicht haben, jedoch nach Beendigung der Hoffentlichkeiten doch noch ein süßlicher Luftsturz aufgedeckt werden wird. Auf welchen Ort die Wahl fallen wird, steht noch dahin; unrichtig ist, daß wieder Abzuga genädigt werden wird.

* Sehr interessant sind die Ausführungen des Professors der Rechte, Geh. Oberbergraths Dr. A. Arndt in Halle über das Budgetrecht und die Marine-Vorlage in der soden zur Ausgabe gelangenden „Deutschen Juristen-Zeitung“. Zum Schluß heißt es dort:

„Es muß nun daran erinnert werden, daß jedes Gesetz eine Bindung des ganzen Staates für immer und ewig enthält, so lange es nicht wieder durch ein anderes Gesetz aufgehoben ist. Die gegebenen Redatoren haben nicht bloß die Befähigung für die Dauer ihres Lebens, etwa für eine Wählerperiode, das deutsche Volk zu binden, sondern

Abonnements für die Monate Februar, März nehmen auf die „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ die Postanstalten des deutschen Reiches (Vertheil-Nr. 3099) zum Preise von

Mark 2

Mark 1.70.

Die Mitgift.

Novellette von Michel Trivelpy.

Jacques Morel, der sich mit allem ihm innewohnenden Muthe gewappnet hatte, klingelte an der Thür des Vater Nigal.

„Sobald er Jacques bemerkte, ließ er eine Art Knurren vernehmen, seine Augenbrauen zogen sich zusammen, und sein kleines Auge schielte einen bösen Blick.“

„Wie! Du bist's schon wieder?“ „Aber... Herr Nigal...“ „Ich glaube Dir doch bereits gesagt zu haben, daß ich Dich nicht mehr empfangen will...“

Die Thür öffnete sich gerade soweit, daß Jacques eintreten konnte; als er sich im Speiseaal befand, legte Herr Nigal sich und forderte den Besucher auf, daselbst zu thun.

„Nal sprich!“ begann der alte Herr. „Aber ich sage Dir im voraus: mein Entschluß hat sich seit neulich nicht geändert, wenn Du Dir die 50,000 Francs nicht verschaffen hast, die ich verlange...“

„Aber Sie wissen doch, Herr Nigal, daß das bei 300 Francs, die ich in meiner Stellung monatlich verdiene, nicht möglich ist...“

„In diesem Fall, mein Freund...“ Nigal erhob sich bereit, um Jacques zu verabschieden; doch dieser blieb trotzdem sitzen und sagte in bitterem Tone: „Geben Sie wenigstens die Güte mich anzuhören...“

„Der Alte unterbrach ihn: „Schwöb! Du liebst meine Tochter, sagst Du... Das ist Dein Neid...“

„Sie liebt Dich auch, sagt sie...“ Sie daran zu hindern, habe ich nicht mehr die Macht... Doch in Cure Gehorsam willigen, das ist etwas anderes...“

„Gibst Du mir...“ „So, ich habe gesprochen, um wenn Du mir lebst das Verlangen machen willst...“

Jacques mußte sich als besiegt erklären. Bevor er sich entfernte, konnte er doch nicht umhin, einen letzten Blick auf dieses Zimmer zu werfen, das er nicht mehr betreten zu dürfen glaubte. Wie viele glückliche Stunden hatte er darin verlebt! Schon in seiner Kindheit hatte er hier als Furiachbar mit Emma gespielt.

„Aber...“ „Aber...“ „Aber...“ „Aber...“ „Aber...“

„Ach sieh da! welcher Zufall führt Dich denn her?“ fragte Bernau, als er Jacques erblickte. „... tritt nur näher! Du triffst es gerade gut! Wir sind eben mit einigen Kameraden dabei, den Tisch kopfen zu lassen.“

„Aber...“ „Aber...“ „Aber...“ „Aber...“ „Aber...“

Was ist Goodyear-Welt?

Die Goodyear-Welt-Methode ist eine nach den hierbei verwendeten Maschinen benannte **neue Methode der Schuhwaaren-Fabrikation**, welche alle **Vorzüge der Handarbeit** mit allen **Vorzügen der Maschinenarbeit** vereinigt und somit allen Fabrikations-Methoden **überlegen** ist.

Die allgemeinen Vorzüge der Maschinenarbeit sind bekanntlich: **Schnelligkeit, Exaktheit und Billigkeit** der Ausführung.

Die **besonderen Vorzüge** der **Goodyear-Welt-Arbeit** sind in der Hauptsache folgende:

- 1) Auf Goodyear-Welt-Maschinen lässt sich **nur das beste Material** verarbeiten, die Marke „Goodyear-Welt“ bietet also den Abnehmern von vornherein eine **Garantie** für die **Güte des Leders** und der Zuthaten.
- 2) Bei der Goodyear-Welt-Methode bleibt der Schuh während des ganzen Anfertigungs-Prozesses auf dem **Leisten, die elegante Façon** wird dadurch **sorgfältiger herausgearbeitet** und verbleibt dem Schuh, bis er vollständig abgetragen ist.
- 3) Die **Goodyear-Welt-Maschinen** arbeiten mit grösserer Sicherheit, Sauberkeit und Eleganz, als alle anderen Maschinen und die menschliche Hand. Das hat bis jetzt jeder Fachmann und jeder Laie, der die Maschinen in Thätigkeit sah, bereitwillig anerkannt.
- 4) Zum Nähen dient nur vollständig mit heissem Pech durchtränktes Garn.
- 5) Die Stiefel enthalten keinerlei Nägel oder Stifte.
- 6) Der Sohle wird durch Maschinenkraft die Form der unteren Fussfläche gegeben.
- 7) **Goodyear-Welt-Schuhe** passen daher **vortrefflich, sitzen bequem** und sind **ausserordentlich haltbar, leicht und elastisch**.

Goodyear-Welt-Schuhe sind nach alledem nicht nur das **Eleganteste und Dauerhafteste**, sondern auch das dem Fusse **zutraglichste Schuhwerk**.

In Goodyear-Welt-Schuhen ermüdet man weniger, als in anderen und bekommt keine Hühneraugen.

Ein **Special-Geschäft** von

Echt Goodyear-Welt-Schuhwaaren

wird in diesen Tagen von der Firma

Leopold Sternberg

9 Gr. Ulrichstrasse 9

eröffnet und wird ein geehrtes Publikum im eigenen Interesse gebeten, mit dem Einkauf von Schuhwerk noch so lange zu warten.

Mitglieder von Offizier- und Beamten-Vereinen wird ein Rabatt von 5% bewilligt.

Prachtvolle
Rennthierrücken u. -Keulen,
Schneehühner, Birkhühner, Poularden.
Alles übrige Tafelgeschlächter.
Feinste Gemüse- u. Früchte-Conserven.
Alle Ingredienzen für die feine Küche empfohlen.
Pottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstrasse 28. (1294)

David's
Schokoladen
& Kakaos
werden von keinem Fabrikat übertroffen

Holzdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

580
Süßen Apfeln u. Zitronen
treffen heute und nächsten Samstag hier
ein und empfehle in Süßen und Einzel
sehr preiswerth. Außerdem offerire:
Johannisbrod, Feigen, Trauben-
rosinen, Weintrauben
sehr billig (1280)
Fr. Preisicke, Gr. Steinstraße 10.

Wir suchen 1. April d. J. einen
Lieferanten für **Hindermilch**.
Nur Güter, die in unmittelbarer Nähe
von Halle liegen, finden Berücksichtigung.
(1281) **Halle'sche Molkerei.**

55—58000 Mark
zur I. Stelle, sofort oder später gesucht.
Offerten unter **M. v. 1109** befördert
Rudolf Mosse, Halle a. S. (1282)

LIEBIG COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT.

Einfache und rasche Bereitung vortrefflicher Bouillon.
Kein Auskochen des Bratenfleisches zu Suppen. (1285)



Satzkarpfen

und zwar ein-, zwei- und dreiförmige
Spiegel- und Schuppenkarpfen.

Bekanntlich empfehle meine schnellwüchsigen Spiegelkarpfen in Fischen von
1—2 Pfund.

Beste Aufträge nehme schon jetzt entgegen.

Friedrich Kraemer,
Fluss- und Seeischhandlung,
Fischergasse 8.

(1292)

M 1 Beilage.

Montag, den 7. Februar, Abends 6 Uhr,

in Saale des „Stadtschützenhauses“

Concert

des St. G.-V. Fridericiana

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fr. Strauss-Kurzweily und des Concertsängers Herrn Hungar aus Leipzig.

Dirigent: Kgl. Musikdirektor C. Zehler.

Programm: Ouv. von Rad. Franz, Salamis v. Gernheim, Fingal von A. Krug für Soli, Männerchor u. Orchester, Madrigale von Dowland und Sartorius, Chöre von Slicher u. Kompter, Duette v. Unlafst etc.

Nummerierter Platz 2,50 Mk. bei Herrn Rothau, Gr. Steinstrasse.

Unnummerierter Platz 1,50 Mk. Das Concert findet zum Besten des „Bundes der Deutschen in Böhmen“ statt.

Der St. G.-V. Fridericiana.

I. A.:

B. Kaefler, st. theol., Gr. Steinstr. 24.

1267)

Gr. Mithrasche Goldenes Schiffchen **Fernprediger**
37. **Herrn Heller.** **649.**
Sonntags, den 3. Februar etc.
Schlachtfest.

Münchener Hackerbräu

Leipzigerstraße 87.
Die carnevaleskischen Bobbierfeste haben wieder begonnen. (1258)

Laurentius-Seminar. Harz 13 vom 1./4. an.

Ausbildung von Privatlehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Günstige Bedingungen. Erste Platzierung nach bestem Kursus. Achtwöchentliche Informationskurse für Frauen und Mädchen.
Sonderkurse zur Weiterbildung:
Fächer: **Litteratur, Rechnen, Erziehungstheorie, Franz., Engl., Musik, Latein;** bewährte Fachlehrer.
Beste Empfehlungen. Wahl der Fächer gest. Pensionat.
Nachweise von sehr guten Stellen. Anmeldungen 2-3 Uhr Nachm.
1288) Dir. Eyssell-Weidling.

Gymnasium in Torgau.

Umeladungen neuer Schüler für Oftern 1898 nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt (1273)
Dr. P. Schmidt, Direktor.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Zuntz Java-Coffee

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wtwe
Königl. Grossherzog. etc. Hof.
Bonn * Berlin * Harzburg

wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee bestens empfohlen. — Sorgfältigste Auswahl u. sachgemässe Mischung von edelsten Bohnen, verbunden mit langjährig bewährter Brennweise, gewährt einen stets gleichmässigen Aufguss, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit vollst. entspricht.

Feinste Mokka-Mischung	à Mk. 2.00
Ha. geb. Java-Coffee	„ „ 1.90
Ha. „ „	„ „ 1.80
Sambals „	„ „ 1.70
Bleuer Mischung	„ „ 1.60
Hamburger Mischung	„ „ 1.50

per 5 Kilo.

Künftig in Halle bei:

Jul. Bellage (Fab. Joh. Kippert & Engel), Bismarckstr. 5.	Max Grünwald, Schmeitstraße.
Rich. Baard, Leipzigerstr. 57.	Paul Kessel, Sternburgerstr. 27.
Fr. David Söhne, Markt 11 und Bismarckstr. 35.	Joh. Otto Kopf, Sophienstr. 12.
Joh. David, Schmeitstraße.	Noak & Lorenz, Gr. Steinstr. 76.
Herrn. Dittus, Schiller, Burgstr. 29.	Röhling & Trobsch, Sternburgerstr. 67e.
C. Kaiser, Brühlstr. 13.	Th. Stade, Königsstr. 6.
Gg. Gröhe Nachf., Leipzigerstr. 102.	A. Steinbach, Altr. Burgstr. 11.
	H. Schlack, Schiller, Hauptstr. 111.

Frauenverein für Waisenkinder.

Iris 1. April bleibt im Anhalt geschlossen; ich wohne so lange wieder in Berlin, Hoffendorferstr. 24, part. Ich bin bereit, Morg. v. 10-1 Uhr Confultas abzugeben und verwertenden Zuschriften anzunehmen. (1275)
Dr. Brügelmann, Spec. Arzt
Dir. d. Entz.-Anst. Zwilchb. Fabrikborn.
Mk. 20 000
am 1. April 1898 zu 4% auf wertvolles Pfandgegenstande geliehen. Offert. un. A. C. 569 an Rudolf Mosse, Halle a. S. ertheilen. (1274)

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Karlstr. 20.
(Fernspr. 572.)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.

Wittwoch, den 2. Februar 1898.
136. Vorstellung im Paffensparat-Abonnement.

35. Vorstellung außer Abonnement.
Leutes Gastspiel von Madame de Terziere vom k. Hoftheater in Rom.

Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernehe.)

Oper in 1 Aufzuge.
Text dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menacci.
Musik von P. P. Mascagni.
In Scene gesetzt vom Regisseur: **Georg Hartmann.**

Dirigirt: Kapellmeister **Moriz Grimm.**

Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin * * *
Turiddu, ein junger Bauer C. Sommersheim.
Lucia, seine Mutter A. Tibelti.
Alfio, ein Fuhrmann F. Eingeliden.
Sola, seine Frau M. Koch.
Bauer und Bäuerinnen. — Der der Handlung: Ein sicilianisches Dorf. Zeit: Gegenwart.

3. 4. u. 5. Acte der Oper: **Margarethe.**

Große Oper nach Goethe von Julius Barbier und Michel Carré.
Musik von Charles Gounod.
In Scene gesetzt vom Regisseur: **Georg Hartmann.**

Dirigirt: Kapellmeister **Moriz Grimm.**

Personen:
Faust A. Stritt a. S.
Mephistopheles F. d. S.
Valentin, Soldat Carl Brandes.
Wander A. Panitz.
Margarethe Th. Haven.
Siebel M. Koch.
Martha F. Tibelti.
Eduard, Soldat, Müllers Mädchen und Frauen. Volk. Geister-Erscheinungen. Regen und Gespenster, Dämonen. Engel.

* * * Santuzza, Elena de Terziere a. S.
* * * Margarethe, „Cavalleria“ findet eine lange Pause statt.

Stofföffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 3. Februar 1898.
137. Vorstellung im Paffensparat-Abonnement.

102. Abonnement-Vorstellung.
Farbe roth.

Fraust.
(1. Abend.)

Tragödie in 3 Akten von J. W. v. Goethe.

Donnerstag, den 3. Februar 1898.
137. Vorstellung im Paffensparat-Abonnement.

102. Abonnement-Vorstellung.
Farbe roth.

Fraust.
(1. Abend.)

Tragödie in 3 Akten von J. W. v. Goethe.

Nansen's Nordpolfahrt
am 3. Februar „Kaisersäle.“

Die Direktion wird durch ein fideles Aufsehen mit Hl. Tibelti und Herr Stritt gebeten. Theaterbesucher.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan!

Die **Guliano-Truppe**, Pantomimen-Darbeller. (Auf den Sächern.) — **Brothers Ceado**, Vaudeville-Quintette auf der dreifachen Luft-Seele. — **Die Hanka Erassilly**, Parodire-Gymnastik mit „Sonnentürnen“. — **Clown Jigg** mit seinen abgerichteten Gänzen, Ziegen, Affen, Esel und Hunden. — **Der Fiedermann-Fio**, Comedien-Parodire-Gesellschaft. — **Leuts Torgel**. — **Fräulein Hermine Held**, Singspiel- und Konzert-Sängerin. — **Herr Albert Boehme**, Original-Gelehrsamkeit.

1261
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Einzig concessionirte Original

Herlitz School

of Languages,
Sternstrasse 11, II.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Nur nationale, staatlich geprüfte Lehrkräfte.

Während des Unterrichts hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.

Neue Course für Damen und Herren beginnen in jeder Woche.

Prospekte kostenfrei.

Knet- u. Misch-Maschinen

für alle Zwecke und in jeder Grösse mit fahr- und answechselbaren Trägern für Kraft- und Handbetrieb.
Herm. Bertram,
Maschinen-Fabrik,
Halle a. S.

Öffentliche Versammlung
des Evangelischen Bundes,
Wittwoch den 2. Februar,
Abends 8 Uhr,

in den „Kaisersälen“, unter stütiger Mitwirkung des **Domchors**.

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des sächsischen Hauptvereins, Herrn Oberprediger **Wächter**. (1276)

2. Die Aufgaben und Arbeiten des Ev. Bundes im Osten Deutschlands, Herr Prof. D. **Wille**.

3. Die Aufgabe des Ev. Bundes im Westen Deutschlands: Herr Konr.-Math Dr. **Hermens**.

4. Schlusswort: Prof. D. **Haupt**. Alle Freunde der evang. Kirche sind freundlichst eingeladen.

Backpulver
sowie **Pudding-Pulver**

mit Vanille, Cacao, Apfel-sineu, Bittermandel etc.
Packt 10 Pfg.

Chinesische Thees
in vorzüglicher Auswahl.
Hochf. Vanille.

Provenzer-Oel
(Nizzaer Speiseöl)
in frischer Sendung.

Stearinkerzen,
beste Qualität.

Bade- u. Kinderschwämme
in großer Auswahl.

Fenster-Schwämme
und Fensterleder

empfehlen (1289)

Germania-Drogerie
Kaisersäle.

Überzeugen Sie sich.
Fahrräder
die besten und billigsten sind.
Wiederverkaufersort.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenrod, Einbeck
Deutschlands größtes
Spezial-Handelsgeschäft.

Masken,

Narrenkappen,
Narrenscherze
in bekannt grösster Auswahl
Albin Hentze,
Schmerstrasse
24.

1300,000 Mark
Anleihe und Erlösfonds à 3% auf 1000, auch in kleineren Beträgen auszugeben. Anträge erheben an **H. Silberberg, Baugewerkst.**

180%
John David
Halle a. d. S.
Konditor
Versandgeschäft
Baumkuchen
Cacao
Hollkuchen
Kinder Nahrungsmittel

O wie einfach
werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Bekanntschaft über neue ästhetischen Frauenkleider D. R. P. lesen. Kreuz. gratis, als Brief 20 Pfg. (1251)
R. Oeschmann, Konigsstr. 48.

Einwahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Bekannte ist das **Dr. Retz's Selbstheilverfahren**
80. Ausg. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Leise zu jeder, der an den Folgen solcher Lasten leidet. Tausende von Kranken danken ihm. Wieder-Verkauf in jeder Apotheke. Preis 30 Pfg. sowie durch jede Buchhandlung.

Nächste Woche Ziehung!

VI. Große Geflügel-Ausstellungs-Lotterie
zu Halle a. S.

Ziehung am 7. Februar 1898.

Zur Verlosung gelangen Winter- & Geflügel, Sing- und Hühner. Loose à 1 Mark. — Porto 10 Pfg.

Meher Dombau-Geldlotterie.

Ziehung vom 12.-15. Februar 1898.

6261 Geldgewinne = 200 000 Mark bank. Haupttreffer: 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5000 Mk., 1000 Mk., ferner 2 à 2000 Mk., 4 à 1000 Mk., 10 à 500 Mk. u. f. w.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt sofort nach Eröffnen der offiziellen Gewinnsliste.

Preis des Looses 3 Mk. 30 Pf. incl. Reichsteuempel. Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.

Obige Loose empfiehlt und verleiht (auch gegen Nachnahme) die **Expedition der „Halleischen Zeitung“**, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.